

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

- 10:26 Darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.
- 10:27 Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.
- 10:28 Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.
- 10:29 Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters.
- 10:30 Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
- 10:31 Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
- 10:32 Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.
- 10:33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

ich möchte aus dem heutigen Evangelium einen Satz (Vers 27) besonders hervor heben:

Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern.

Übertragen auf unsere heutige Zeit und Situation könnte es etwa so heißen:

Was euch im geschützten Kirchenraum unter Gleichgesinnten gesagt wird, davon erzählt in euren Familien und überall im öffentlichen Leben wo ihr gerade seid...

Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, was unser Christsein eigentlich bedeutet. In der Taufe sind wir als Kinder Gottes auch zu Verkündigern seiner Botschaft berufen worden. In der Firmung hat uns ein Bischof zu mündigen Glaubenszeugen gesalbt. Durch diese beiden Sakramente haben wir ein Licht empfangen, eine Gnade, die eine Berufung, also ein Auftrag ist!

Ein „Wellness-Christentum“, also den Glauben nur zum eigenen Wohlergehen zu haben, gibt es nicht. Und eine Kirchengemeinde als fromme Event-Community ist ein Zerrbild dessen, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat.

Es stimmt zwar, dass durch die heutigen Medien noch nie soviel Verkündigung in die Welt getragen wurde. Aber die unzählbaren Bücher und Videoclips geben kein Leben der Nachfolge weiter. Sie können maximal eine Information sein, für den, der auf der Suche nach Glaubenswissen ist.

Persönliche Verkündigung ist durch nichts zu ersetzen und genau daran mangelt es, so ist mein Eindruck. Persönliche Überzeugungen allein können andere Menschen überzeugen. Die Druck- und Internetmedien können höchstens Informationen vervielfachen und das persönliche Zeugnis unterstützen.

Meine Zeit der Verkündigung in der Gemeinde Hl. Familie läuft ab und ich bitte Gott darum, dass ER mit SEINEM Wort die Herzen weiterhin bewegt und antreibt und Wege der Verkündigung erschließt.

Natürlich ist Klugheit beim persönlichen Glaubenszeugnis gefragt, im geeigneten Moment das passende Wort zu finden.

Das Pfingstereignis gibt uns ein anschauliches Bild davon, wie Verkündigung sein kann und muss. Verkündigung ist vor allem ein Werk des Hl. Geistes. Er ist es, der uns eine Sprache sprechen lässt, die die Menschen verstehen als **ihre** Sprache und sie zum Glauben bzw. zur Glaubensvertiefung verhilft, nämlich die Sprache des Lebens.

Jesus gibt aber nicht nur den Auftrag, „von den Dächern“ zu verkündigen. Er bestärkt uns auch, **keine Angst zu haben von den Folgen des persönlichen Glaubenszeugnisses**. Er wusste aus eigener Erfahrung, dass die Menschen, die diese Botschaft nicht hören wollen, aggressiv sein können. Mit persönlichen Nachteilen und Ausgrenzungen ist zu rechnen. Davor haben wir Angst.

Jesus fordert uns aber auf **„fürchtet euch nicht“...**

Als Einzelner ist es tatsächlich schwierig, angstfrei seinen Glauben zu bekennen. Deswegen sendet Jesus seine Jünger jeweils zu zweit aus.

Heute tun wir uns leichter, in Gruppen und Kreisen uns gegenseitig zu stärken und zu ermutigen.

Egal wie: **unsere persönliche Glaubensverkündigung und Glaubensweitergabe ist und bleibt die Herausforderung unseres Lebens.**

Bitten wir den Hl. Geist um Kraft und Mut für unseren Auftrag.